

**EHRENDINGEN:** Zur Ortsgeschichte, welche heute noch Zeitzeugen hat

# Auf Spurensuche der Zementfabrik

Ein wichtiger Teil der Ehrenderger Ortsgeschichte ist die kurze, intensive Zeit der Zementfabrik von 1892 bis 1902. Darüber ist schon viel geschrieben worden. In diesem Artikel wird einmal das Schwergewicht auf die dazugehörigen Bahnen gelegt.

Claudio Eckmann

Viele Ehrenderger haben schon über die Geschichte der Zementfabrik gelesen, und es gibt auch einige Dokumente dazu: über den Bau der gewaltigen Anlage im Jahr 1892, über den steilen Aufstieg zum Grossbetrieb mit etwa 400 Arbeitern und über den ebenso jähren Niedergang durch den Konkurs nur zehn Jahre später im Jahr 1902. Weniger aber ist bekannt über die Seilbahnen, die zum Betrieb gehörten. Es gab zwei Bahnen: eine Seilbahn auf Masten, mit Transportkübeln. Sie führte in schnurgerader Linie von der Zementfabrik über Hügel und Gräben bis zum Bahnhof Niederweningen, heute Bahnhof Niederweningen-Dorf (die Bahnlinie und den Bahnhof beim Bucher-Guyer-Areal gab es damals noch nicht). Die Seilbahn diente zum Transport der produzierten Baustoffe Zement und Kalk zur Bahnstation, umgekehrt aber auch zum Transport der Kohle für den Brand. Zwischen dem Bahnhof Niederweningen und dem benachbarten Fussballplatz sind die Überreste der Verladestation noch gut zu sehen. Von den vielen Pfostensockeln aber sind nur noch ganz wenige erhalten, nämlich drei: in Niederweningen einer auf dem Hügel im Wäldchen Boletbuck, einer an der Guggachstrasse in einem Hühnerhof und in Ehrendingen oberhalb der ehemaligen Zementfabrik in einer Wiese. Die übrigen Pfostensockel wurden alle entfernt, wohl weil sie bei der Bearbeitung der Äcker und Felder im Wege waren, ebenso wie ja die meisten Teile der Zementfabrik 1909, die von einer Sappeurkompanie gesprengt wurden; nur noch das ehemalige Bürogebäude, heute Wohnhaus, ist erhalten.



Auf dem alten Foto ist die Seilbahn, die nach Niederweningen Bahnhof führte, gut zu sehen (Linie hinter dem Kamin)  
Bild: zVg



Auf dem Plan ersichtlich: Die Seilbahn (rot), die Mastensockel (rote Punkte) und eine Schienenbahn (blau)  
Bild: zVg

Eine zweite Bahn verband die Zementfabrik mit den Steinbrüchen. Für den Zementprozess benötigt man Kalkstein und Tonmergel. Diese Bahn verlief auf Schienen. Das Trasse ist noch gut erkennbar: Auf den ersten Blick meint man zwar, es handle sich um ein Bachbett. Beim genauen Hinschauen sieht man aber die schnurgerade Linienführung. Der erste Teil führt von der Zementfabrik in einer Rinne, mit einer Un-

terführung unter der Weidstrasse, hinauf zur Mergelgrube, heute Ölweier genannt (aber das ist wieder eine andere Geschichte). Auch die Mergelgrube ist immer noch gut zu sehen und heute teilweise mit Wasser gefüllt. Von da führte die Schienenbahn weiter, auf einem Damm, der ebenfalls noch gut zu sehen ist, hinauf Richtung Heidewübbloch, wo der Kalkstein abgebaut wurde. Unterhalb der Strasse beim Heidewübb-



Der alte Betonsockel oberhalb der ehemaligen Zementfabrik



Das Trasse der Schienenbahn ist im Gelände noch gut sichtbar

loch ist ein Tunnelanfang noch gut zu sehen, die Bahn führte wohl unter der Strasse durch bis zum Steinbruch. Aber davon ist nichts mehr zu sehen, der Tunnel ist nach einigen Metern zugemauert. Heute dient der Tunnel den Fledermäusen als Winterquartier und sollte deshalb nicht betreten werden. Gerne nimmt der Autor weitere Hinweise oder Dokumente zur Geschichte der Zementfabrik-Seilbahnen entgegen. ●

## ENDINGEN: Simmentaler Mutterkuh

### Grosser Auftritt an der OLMA 2015

Die Simmentaler Mutterkuh Quarta von Markus und Regula Hauenstein aus Endingen durfte mit ihrem Kälbchen in St. Gallen auftreten.

Es hat sich gelohnt, dass wir einige Male mit der Kuh und ihrem Kalb das Laufen an der Halfter geübt haben, meint der Besitzer Markus Hauenstein. Er und sein Lernender durften am diesjährigen Umzug der OLMA in St. Gallen mit den beiden Tieren teilnehmen. Markus Hauenstein erzählt, dass Mutterkühe einen

sehr ausgeprägten Herdtrieb haben. Sie trennen sich sehr ungern von ihren Mitgenossinnen. Gross war die Erleichterung, als die Mutterkuh und ihr Kalb brav den Milchkühen hinterherschritten. Herausgeputzt und mit Blumen bekränzt, wussten die beiden das Publikum am Strassenrand zu begeistern. Die Tiere von Markus und Regula Hauenstein ([www.loohof.com](http://www.loohof.com)) können noch bis am 18. Oktober in der Halle 7.0 besucht werden.

Text: eingesandt



Nach dem Umzug werden die Tiere in der Arena vorgeführt

Bild: zVg



#### AMTLICHE MITTEILUNGEN

##### Ortsbürgergemeinde – zwei Kredite

Gleich zwei Kredite werden der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 20. November unterbreitet: Kredit von Fr. 18000.– für einen neuen Betriebsplan des Waldes und Kredit von Fr. 50000.– für die Sanierung der Waldstrassen. Der Betriebsplan stammt aus dem Jahre 2001. Dieser ist nach 15 Jahren zu überarbeiten. Früher war es so geregelt, dass die Planung durch einen Forstingenieur erstellt werden musste. Heute darf der Betriebsplan durch den Förster erstellt werden, sofern er sich entsprechendes Fachwissen angeeignet hat. Unser Förster Daniel Hitz hat die entsprechenden Fähigkeiten, weshalb er diese Planung durchführen kann. Die Kosten für die Überarbeitung des Waldwirtschaftsplans werden auf Fr. 18000.– veranschlagt. Die Waldstrassen, welche im Eigentum der Ortsbürgergemeinde sind, müssen auch durch sie unterhalten werden. Beverschiedenen Waldstrassen muss die Verschleisschicht erneuert werden. Im Sinne des Werterhalts sollten die Strassen entsprechend unterhalten werden. Diese Unterhaltskosten werden auf Fr. 50000.– veranschlagt. Dieser Kredit wird auf 4 Jahre aufgeteilt.

##### Häckseldienst

Am Dienstag, 10. November, wird das Bauamt das bereitgestellte Häckselgut verarbeiten. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für das Zurückschneiden der Sträucher und Bäume, insbesondere entlang der öffentlichen Strassen.

## TREFFS/VEREINE

### EHRENDINGEN

- **Chinderhuus Surbtal**  
Leitung: Debora Schmidhalter und Sonja Kägi, Dorfstrasse 4, Ehrendingen, Tel. 056 222 16 30, [info@chinderhuus-surbtal.ch](mailto:info@chinderhuus-surbtal.ch), [www.chinderhuus-surbtal.ch](http://www.chinderhuus-surbtal.ch)
- **Reformierter Frauenverein Ehrendingen**  
Alles Wissenswerte und viele Fotos finden Sie auf unserer Homepage: [www.frauenvereinehrendingen.ch](http://www.frauenvereinehrendingen.ch).

### ENDINGEN

- **Suisse Shotokan Karate**  
Endingen/Würenlingen  
Auskünfte: Ueli Marti, 5304 Endingen, Tel. 056 242 22 42, [marti.ueli@bluewin.ch](mailto:marti.ueli@bluewin.ch).

### FREIENWIL

- **Freier Schiessverein Freienwil**  
(FSV Freienwil) Werner Suter, [werner.suter@bshg.com](mailto:werner.suter@bshg.com), [www.fsv-freienwil.ch](http://www.fsv-freienwil.ch).
- **Kirchenchor Freienwil**  
Auskunft: Strebler Willy, 056 222 72 07.
- **Spitex-Verein Surbtal-Studenland**  
Blutdruckmessen im Spitex-Zentrum, Brunnenhof 4, 5420 Ehrendingen, Tel. 056 221 14 42, Bürozeiten: 14 bis 15 Uhr.

### SCHNEISINGEN

- **Mütter- und Väterberatungsstelle**  
Telefonische Beratung: Telefon 056 245 42 40. Telefonzeiten: Mo, Mi, Do und Fr, 8.15–9.15 und Di, 13.30–15.00. In der Regel 2. Di, Gemeindehaus, 10.00–11.45 und am Nachmittag mit Voranmeldung.

Damit Ihnen nicht die Puste ausgeht.

Ihr Gesundheits-Coach weiss Rat.

toppharm

Damian Apotheke & Drogerie

Ihr Gesundheits-Coach.

Nussbaumen, Schulstrasse 3, Telefon 056 296 10 41  
Ehrendingen, Dorfstrasse 17, Telefon 056 203 40 11  
Fislisbach, Badenerstrasse 5c, Telefon 056 483 40 81

Reklame